

DTSA ... die Zweite

Nachdem ich im vergangenen Jahr meine erste DTSA-Prüfung (Bronze) im Line-Dance hinter mich gebracht hatte, wollte ich auch in diesem Jahr wieder daran teilnehmen und mir die „silberne“ Auszeichnung ertanzen.

Im letzten Jahr war ich – wie sicher jeder nachvollziehen kann – ganz „jungfräulich“ an diese Aufgabe herangegangen. Ich lernte bei Susanne und Willy die vier Tänze (drei Pflicht- und einen Ersatz-Tanz), die ich für die Prüfung benötigte und fuhr - ohne jede Vorwarnung was mich erwarten würde - dann am Prüfungstag nach Ahlerstedt in den Schützenhof. Es war eine tolle Kulisse, ca.60 Prüfungs-Willige und noch einmal an die 30 bis 40 Zuschauer aus den einzelnen Gruppen. Die Stimmung war grandios und für mich sehr beeindruckend.

Dieses Jahr war es da schon etwas anders. Die Entscheidung, welche Tänze ich für mich als Prüfungs-Block wählen sollte, viel mir noch recht leicht (es stehen in jedem Prüfungs-Block – Bronze/Silber/Gold - je 2 Blöcke mit vorgegebenen Tänzen zur Auswahl). Im Silber-Block B war ein Quickstep (Rise & Fall) nach dem Song „That Man“ von Caro Emerald enthalten und da ich diese Sängerin sehr gerne höre, natürlich ein Tanz, den ich für mich favorisierte. Außerdem waren dann noch eine Samba und eine Polka (Lilt), ein Two Step (Smooth) sowie ein Disco-Tanz in meinem Tanzblock. Alles in allem also ein recht „schwungvoller“ Tanz-Block, was mir sehr entgegenkam. Beim Training musste ich dann allerdings in diesem Jahr feststellen, dass wir nur zu Zweit bei der „Silber“-Prüfung antreten würden und meine Tanz-Kollegin auch noch den Block A für sich wählte. Also war ich auf mich allein gestellt und wusste schon im Vorfeld, dass ich nur mit mir unbekanntem Tänzern die Tanzfläche bei der Prüfung teilen würde. Leider hatte ich dann auch so einige Male beim Training die Tanzfläche fast ganz für mich allein, da nicht Allen die Tänze so gut gefielen wie mir.

Dann also kam der Tag der Tage. Morgens war meine Welt noch in Ordnung, doch je näher wir (mein Mann begleitete mich in diesem Jahr, um Fotos während der Prüfung zu machen) der Mittagszeit und somit dem Aufbruch nach Ahlerstedt kamen, desto angespannter wurde ich. Vor Ort kam dann natürlich von verschiedenen Seiten die Frage, ob ich denn aufgeregter sein würde – ganz schlechte Frage ... natürlich war ich mega aufgeregter. Auch in diesem Jahr war der Saal des Schützenhofes schon mit vielen Teilnehmern - vom VFL Sittensen, den Funny Boots, den Beechwood Line Dancers, den Line Dance Friends, der Gruppe Has` und Igel Line Dancers, den Country Rose Line Dancers, der Gruppe Trust in Fun, den IG-Fun HB, den Brisk Boots Line Dancers, der Gruppe TGS Fishtown Line Dancer, den Jamboree-Line Dancer und natürlich von unseren Cheerful Fellows - und Gästen gefüllt.

Im letzten Jahr hatte ich das ungemeine Glück, gleich in der ersten Prüfungsgruppe und dann auch noch mit Tänzern von den Cheerful Fellows aufgerufen worden zu sein. Dieses Jahr war es natürlich nicht so, sodass sich meine Nervosität von Minute zu Minute steigerte. Da sehr viele Bronze-Prüflinge in diesem Jahr dort waren, nahm Mario (unser Prüfer) auch nicht immer eine Bronze-, eine Silber- und eine Gold-Gruppe nacheinander an die Reihe, sondern ließ die Silber-Prüfung in der Reihenfolge manches Mal dazwischen aus.

Darüber protestierte ich ein wenig und dann kam das, was kommen musste ... ich überhörte auch noch, dass er meine Startnummer aufrief. Erst als ich nicht reagierte, riefen mir die Cheerful Fellows zu, dass ich an der Reihe war ... oh Mann, war mir das peinlich. Ich stürmte auf die Tanzfläche und stellte mich in die erste Reihe. Eigentlich sind in einer Prüfungsgruppe immer 6 Tänzer. Leider waren es wie gesagt in diesem Jahr so wenige, die die Silber-Prüfung ablegten, dass auch meine Gruppe nur aus drei Tänzern bestand und Mario erst einmal eine vierte Tänzerin (zum Auffüllen) in die Gruppe holte. Da ich mich ja gleich in die vordere Reihe gestellt hatte, bekam ich also die „Auffüllerin“ neben mich. Mein erster Gedanke dazu war dann, nur nicht auf die Nebenfrau achten, wenn Sie sich vertanzt ... macht ja nix ... die wird ja nicht geprüft. Die ersten beiden Pflichttänze (der Quickstep und der Two Step) flutschten dann auch locker runter. Danach war die Samba dran. Bei dieser Choreographie ergibt es sich im Laufe des Tanzes, dass es zweimal einen sogenannten Restart gibt. In der 3.ten und 6.ten Wand werden nicht die vorgeschriebenen 48 Schritte, sondern nur jeweils die ersten 16 getanzt und dann die Schrittfolge von 1 neu begonnen. Und was soll ich sagen, im Training und in der Generalprobe nie gepatzt ... natürlich verpasste ich den ersten Restart.

Gott-sei-Dank konnte ich den Patzer schnell retten, aber Mario hat ihn trotzdem bemerkt und kommentiert. Nun war ich natürlich vor dem letzten Pflichttanz noch mal so aufgeregt. Denn auch in diesem Tanz gibt es eine kleine Hürde – am Ende der 5.ten Wand eine Brücke, das heißt ein paar Takte, die mit einer kleinen Schrittfolge zu überbrücken sind. Außerdem war bei diesem Tanz der Einsatz ziemlich schnell – anders als bei manch anderem Lied. Als ich auch diesen Tanz erfolgreich beendet hatte, stürmten alle Cheerful Fellows auf mich zu und umarmten und beglückwünschten mich. Hinterher wurde mir dann erzählt, dass beim letzten Tanz die Anderen alle gepatzt hatten ... was ich aber gar nicht bemerkt hatte.

Das also waren ein paar Eindrücke meiner DTSA-Prüfung 2014, die ich nun mit dem Abzeichen in Silber erfolgreich beendet habe ... und mal sehen, vielleicht werde ich im nächsten Jahr wieder teilnehmen und mir dann das „Gold“-Abzeichen ertanzen 😊.

Monika Struck
Cheerful Fellows